



Nervenlinik
Linz

Eine Gesundheitseinrichtung der **gespag**

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Innsbruck

4. Linzer Psychotherapie Tagung

Psychotherapie in verschiedenen Praxisfeldern störungsspezifisch - methodenpluralistisch

Donnerstag, 11. November 2004
Freitag, 12. November 2004

Ehrenschutz:
LH Dr. J. Pühringer, LR Dr. S. Stöger


pro mente austria


ÖBVP


Österreichische Gesellschaft für
Psychiatrie und Psychotherapie

V o r w o r t

Es ist mittlerweile schon zur Tradition geworden, in der OÖ. Landes-Nervenlinik Psychotherapietagungen zu veranstalten. Die nunmehr 4. Linzer Psychotherapie Tagung steht unter dem Motto

„Psychotherapie in verschiedenen Praxisfeldern störungsspezifisch – methodenpluralistisch“

und setzt sich aus 4 Subsymposien zusammen:

1. Kinder- und Jugendpsychotherapie,
2. Gerontopsychotherapie,
3. Psychotherapie in der Forensik,
4. Psychotherapie und Gehirn.

Die Organisatoren haben diese 4 Themenschwerpunkte ausgewählt, weil diese Fachgebiete in bereits bestehenden bzw. geplanten eigenen Abteilungen in unserem Krankenhaus vertreten sind und wir damit den Stellenwert der Psychotherapie in diesen Bereichen besonders hervorheben möchten. Den gerontopsychiatrischen Bereich gibt es bereits seit 1986, die Jugendpsychiatrie besteht seit Juli 2001, ein forensischer Bereich wird gerade geschaffen.

Der Kinder- und Jugendpsychiatrie kommt in besonderer Weise eine präventive Funktion zu. Sie hat noch die Möglichkeit, psychische Fehlentwicklungen rechtzeitig therapeutisch zu beeinflussen und damit spätere psychische Störungen und Erkrankungen zu verhindern oder zu mindern.

Das gerontopsychiatrische Subsymposium soll ein Defizit füllen, da alte Menschen psychotherapeutisch eher zur vernachlässigten Personengruppe gehören, bei denen Depressionen, Demenz und hohe Suizidrate große therapeutische Herausforderungen darstellen. Die Menschen in Europa werden immer älter und der Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung vergrößert sich wesentlich.

Ein weiteres zunehmend wichtiges Kapitel ist die Forensik. Die Therapie psychisch kranker Rechtsbrecher reduziert das Risiko zukünftiger rechtswidriger Handlungen der betroffenen Personengruppe.

Wir als Organisatoren stellen uns in dieser Tagung auch der fortwährenden Diskussion, ob Psychotherapien in den verschiedenen Praxisfeldern nach störungsspezifischen oder doch mehr nach methodenspezifischen Kriterien angeboten werden sollen.

Wir sind der Meinung, dass psychobiologische Grundlagen für die Psychotherapie immer wichtiger werden und haben deshalb dem 4. Subsymposium als gemeinsame Klammer den Titel „Psychotherapie und Gehirn“ gegeben. Wir ersuchten das in unserem Krankenhaus befindliche Institut für Radiologie, welches auf bildgebende Darstellungen des Gehirns spezialisiert ist, ebenfalls einen eigenen Workshop anzubieten. Weiters werden in vier Subsymposien verschiedene Workshops mit einer breiten Fächerung der Themen angeboten. Wie in den Jahren zuvor ist auch diesmal die Tagung workshoporientiert, zusätzlich gibt es zu jedem Hauptthema einen entsprechenden Vortrag.

Zielgruppe für unsere Tagung sind alle, die an psychotherapeutischen Themen interessiert sind, besonders ansprechen möchten wir auch jene, die Teil eines psychotherapeutisch agierenden Teams sind.

Gebärdensprachdolmetscher werden bei Bedarf bereitgestellt. Die diesbezügliche Anmeldung wird auf der Anmeldekarte erbeten.

Anton Tölk

Werner Leixnering

Für die Organisation verantwortlich das Team des Institutes für Psychotherapie

DONNERSTAG, 11.11.2004

09,30	Check in	
10,30	Eröffnung <i>Prim. Dr. Anton Tölk (Linz)</i> <i>Dr. Margret Aull (Wien)</i> <i>w.Hofr. Univ.Doiz. Prim. Dr. Werner Schöny (Linz)</i> <i>Landtagsabgeordneter Dr. Walter Entholzer (Hartkirchen)</i>	
11,00	KARL SCHABLEGER (Linz): Evaluation psychotherapeutischer Behandlung unter ökonomischen Gesichtspunkten	Moderation: Werner Schöny Anton Tölk
11,30	ERNST FEDERN: Forensische Psychotherapie im Wandel der Zeit: Zu Prof. Ernst Federns 90. Geburtstag: Ein Dialog über seine therapeutische Arbeit	Moderation: Patrick Frottier Christian Jorda
12,00	Mittagspause	
13,30 – 16,30	Workshops 1 – 8	
WS 1	MICHAEL STIGLER (Lausanne): Vom niederschweligen stationären Ansatz zum differenzierten ambulanten Therapieangebot: therapeutische Kette bei schweren Persönlichkeitsstörungen.	
WS 2	PATRICK FROTTIER (Wien): Übertragungsstrukturiertes Arbeiten bei schweren Persönlichkeitsstörungen	
WS 3	ADELHEID KASTNER (Wels): Das Böse ist immer und überall Therapie im forensischen Kontext	
WS 4	GUNTRAM KNECHT (Hamburg): Stationäre und ambulante Psychotherapie mit forensischen Patienten	
WS 5	FRANZ FELLNER, JOHANNES TRENKLER (Linz): Moderne MR-Tomographie: Spektroskopie, fMRI, Diffusions-Tensor-Bildgebung (maxim. Teilnehmerzahl 8 - 10 Personen)	
WS 6	REINHARD EHER (Wien): Sexualstraftäter und Psychotherapie: Indikationen, Methoden und Wirksamkeit	
WS 7	ANDREAS STRÖHLE (Berlin): Neurobiologie von Angst: Physiologie, Pathologie und Therapie	
WS 8	MARGRET AULL (Wien): Forensik und Frauen	
16,30	Pause	
	Vorträge:	
17,00	REINHARD EHER (Wien): Differenzierte Psychotherapie-Indikation bei Straftätern mit sexuell motivierten Delikten	Moderation: Michael Bach
18,00	ANDREAS STRÖHLE (Berlin): Neurobiologie von Angst: Physiologie, Pathologie und Therapie	Margarete Fehlinger

FREITAG, 12.11.2004

09,00	DIETER BÜRGIN (Basel): "Wie entstehen (therapeutische) Beziehungen?"	Moderation: Werner Leixnering Karin Türl
09,30	ANDREAS WALTER (Wien). Gerontopsychotherapie - Gerontopsychiatrie: Schnittstellendynamik	Moderation: Christian Neubauer Gerald Gatterer
10,00 - 13,00	Workshop 9 - 17	
WS 09	GERTRUDE BOGYI (Wien): Psychotherapeutische Akutintervention bei Kindern und Jugendlichen.	
WS 10	DIETER BÜRGIN (Basel): „Kernelemente psychoanalytischer Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen.“	
WS 11	HILDEGARD PRUCKNER (Wien): Psychodramatische Traumaarbeit bei Kindern und Jugendlichen	
WS 12	BIBIANA SCHUCH (Wien): Verhaltenstherapeutische Zugänge zu Kindern und Jugendlichen mit Angst- und Zwangsstörungen	
WS 13	GERALD GATTERER (Wien): Verhaltenstherapie in der Geriatrie	
WS 14	HANNAH BUBENICEK (Wien): Vom Umgang mit dem Alter, ein Beitrag aus Jungianischer Sicht.	
WS 15	CHRISTIAN NEUBAUER (Linz): Psychotherapie mit älteren Personen	
WS 16	ANDREAS WALTER (Wien): Psychotherapie und Medikamente im Alter	
WS 17	CHRISTIAN HORVATH, EDWIN LADINSER (Wien): Psychotherapie aus Sicht der Betroffenen und Angehörigen	
13,00	Vortrag: MICHAEL STIGLER (Lausanne): „Auch ich kann etwas bewegen“: das aktive Hinführen der BorderlinepatientInnen von der Hilflosigkeit zur Selbstverantwortung.	Moderation: Margret Aull Hans Rittmannsberger

Wird vom ÖBVP als Fortbildung für PsychotherapeutInnen gemäß der *Fort- und Weiterbildungsrichtlinie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten* des BMGF mit insgesamt 12 Einheiten à 45 Min. (11. 11. 2004: 7 Einheiten und 12. 11. 2004: 5 Einheiten) anerkannt.



10 Stunden Psychiatrie

Organisatorische Hinweise

Veranstaltungsort:

OÖ. Landes-Nervenlinik Wagner-Jauregg
Ausbildungszentrum
Niedernharter Str. 20

Veranstalter:

Institut für Psychotherapie und Abteilung für Jugendpsychiatrie der
OÖ. Landes-Nervenlinik Wagner-Jauregg

in Kooperation mit dem/der

ÖBVP
ÖGPP
pro mente Austria

*Freundlicherweise werden die Räume vom
Ausbildungszentrum der Landes-Nervenlinik
Wagner-Jauregg zur Verfügung gestellt.*

Anmeldung:

Sekretariat des Instituts für Psychotherapie
(Frau Fastlabend, Frau Hengstschläger)

Tel.: 0732/6921 – 27111

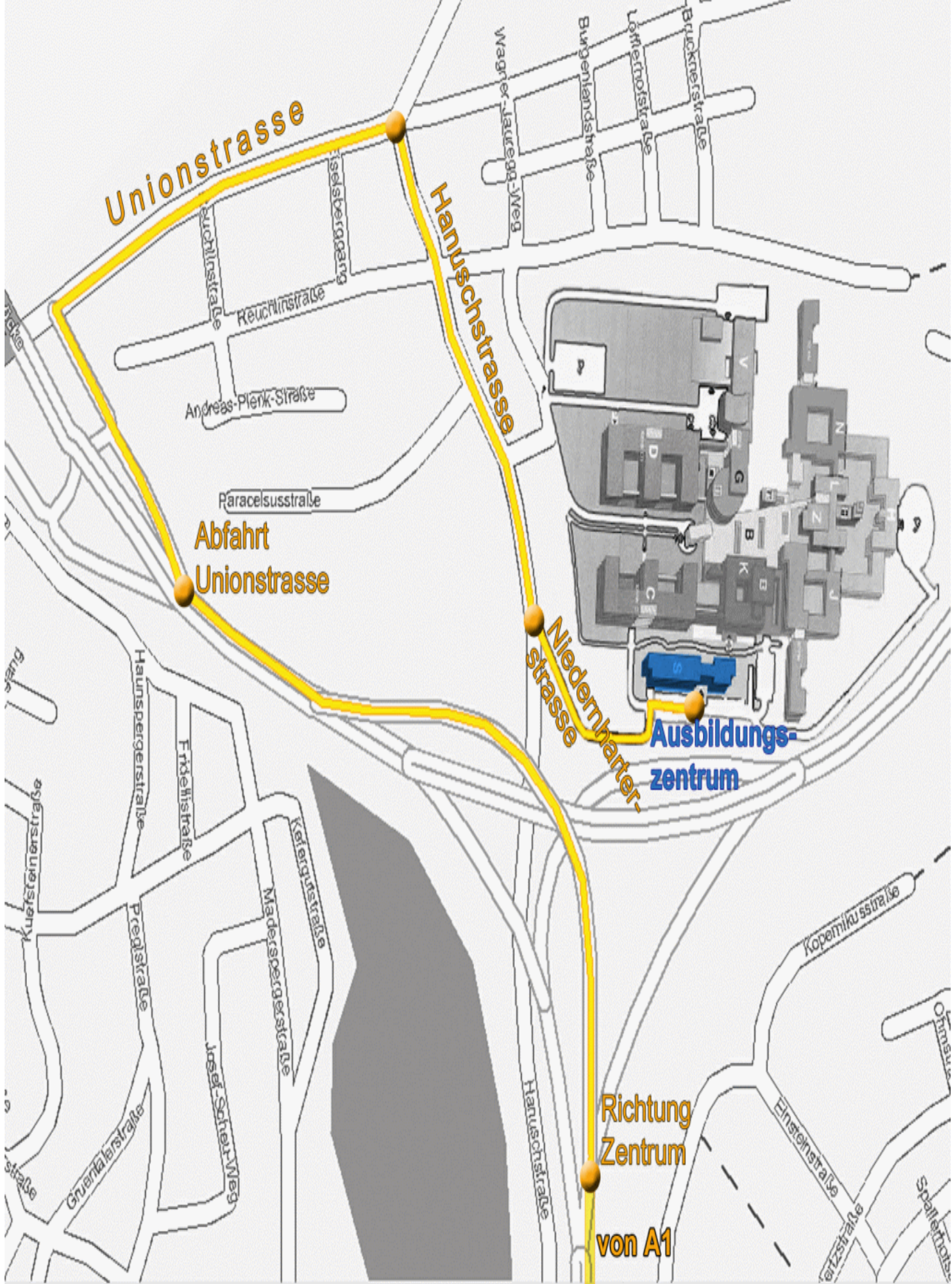
Fax: 0732/6921 – 27114

E-mail: psychotherapie.wj@gespag.at

Details zur Tagung unter: <http://www.wagner-jauregg/aktuelles.at>

Tagungsbeitrag: € 120,--
Tageskarte Donnerstag: € 80,--
Tageskarte Freitag: € 60,--

**Die Anmeldung wird mit Eintreffen des Tagungsbeitrages
auf dem Konto verbindlich, eine Anmeldebestätigung wird nicht zugesandt.**



Unionstrasse

Hanuschstrasse

**Abfahrt
Unionstrasse**

**Niedembarter-
strasse**

**Ausbildungs-
zentrum**

**Richtung
Zentrum
von A1**

Die **Teilnehmerzahl** pro Workshop ist begrenzt.
Das Eintreffen des Tagungsbeitrages entscheidet
über die Reihung zu den Workshops.

Bankverbindung:

O.Ö. HYPO Landesbank, Linz
BLZ 54000
KtoNr.: 0014005235



Ankündigung:

39. Linzer Psychiatrischer Samstag
13. November 2004, 9 bis ca. 13.00 Uhr
Johannes-Kepler-Universität, Auditorium Maximum

Rahmenthema: Aggression - Gewalt im psychosozialen Umfeld
Teilnahmegebühr: 15 Euro, vor Ort zu entrichten, Anmeldung ist nicht erforderlich
Kontaktadresse: pro mente Oberösterreich, Brigitte Mally, 4020 Linz, Figulystraße 32,
office@promenteooe.at



Name:	Adresse:	Tel.Nr.:
-------	----------	----------

Ich melde mich verbindlich zu folgenden Workshops an

1. Wahl Workshop Nr.:
2. Wahl Workshop Nr.:
3. Wahl Workshop Nr.:

4 Linzer
Psychotherapie
Tagung
Psychotherapie
in verschiedenen Praxisfeldern
störungsspezifisch - methodenpluralistisch
Anmeldung
Workshops
 Donnerstag, 11. November 2004
 Freitag, 12. November 2004

Sponsoren:



Abstracts

Aull Magret (Wien)
Forensik und Frauen (Workshop)

Bogy Gertrude (Wien)
Psychotherapeutische Akutintervention bei Kindern und Jugendlichen (Workshop)

Bubenicek Hannah (Wien)
Vom Umgang mit dem Alter, ein Beitrag aus Jungianischer Sicht. (Workshop)

Bürgin Dieter (Basel)
„Wie entstehen (therapeutische) Beziehungen?“ (Vortrag):
„Kernelemente psychoanalytischer Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen.“
(Workshop):

Eher Reinhard (Wien)
Differenzierte Psychotherapie-Indikation bei Straftätern mit sexuell motivierten
Delikten (Vortrag)
Sexualstraftäter und Psychotherapie: Indikationen, Methoden und Wirksamkeit
(Workshop)

Federn Ernst
Forensische Psychotherapie im Wandel der Zeit: Zu Prof. Ernst Federns 90.
Geburtstag: Ein Dialog über seine therapeutische Arbeit (Vortrag):

Fellner Claudia, Fellner Franz, Trenkler Johannes (Linz)
Moderne MR-Tomographie: Spektroskopie, fMRI, Diffusions-Tensor-Bildgebung
(Workshop):
Geplant ist, am Donnerstag dem 11. November 2004 um 15.30 Uhr mit einem kurzen
Einführungsvortrag in unserem Besprechungsraum über die Grundlagen moderner
MR-Verfahren zu starten. Anschließend findet gleich um 16.00 Uhr das erste
Praktikum statt. Dabei werden an einem oder zwei Probanden spektroskopische
Messungen durchgeführt, demonstriert und diskutiert.
Anschließend findet wieder ein klinischer Vortrag statt über Möglichkeiten der
modernen fMRI und Diffusions-Tensor-Bildgebung.
Der zweite Teil des Praktikums besteht aus verschiedenen fMRI-Versuchen
(Erinnern, wenn möglich auch Emotionen und kognitive Aufgaben, motorische
Aufgaben) und schließlich Messungen der Hirnbahnen (Diffusionstensor-Bildgebung)
an einem Probanden mit anschließender Auswertung und Bahndarstellung.
Darstellung der Grundlagen der modernen MR-Tomographie: MR-Spektroskopie,
funktionelle MRT (fMRI), MR-Diffusionsbildgebung.
Praktische Vorführungen am MR-System mit MR-Spektroskopie, fMRI und
Diffusions-Tensor-Bildgebung an Probanden.

Frottier Patrick (Wien)
Übertragungsstrukturiertes Arbeiten bei schweren Persönlichkeitsstörungen
(Workshop):

Gatterer Gerald (Wien)

Verhaltenstherapie in der Geriatrie (Workshop)

Ältere Menschen weisen mit einer Prävalenz von 25% eine hohe Anfälligkeit für psychische Störungen auf. Hauptbereiche stellen hierbei dementielle Erkrankungen, Depressionen und mit körperlichen Erkrankungen verbundene psychische Auffälligkeiten dar.

Verhaltenstherapeutische Interventionsstrategien zeichnen sich in diesem Bereich durch ihre gute Transparenz, die Realitätsnähe, das breite Methodenspektrum und die Anwendbarkeit sowohl bei kognitiv guten als auch beeinträchtigten Personen aus. Weiters ist eine gute Kombinierbarkeit mit anderen Therapieformen (medizinische Maßnahmen, klinisch-psychologischen Maßnahmen, Milieuthherapie, soziotherapeutische Maßnahmen,..) gegeben.

Im Vortrag/Workshop werden einerseits grundlegende Überlegungen zum älteren Menschen, seinem Verhalten und seiner Situation und Entwicklung dargestellt, die wichtigsten Störungsbilder besprochen, sowie darauf aufbauend verhaltenstherapeutische Maßnahmen abgeleitet.

Durchführung (Workshop): Vortrag, praktische Übungen, Video

Horvath Christian, Ladinser Edwin (Wien)

Psychotherapie aus Sicht der Betroffenen und Angehörigen

Kastner Adelheid (Wels)

Das Böse ist immer und überall: Therapie im forensischen Kontext. (Workshop):

Knecht Guntram (Hamburg), **Erb Martin** (Hamburg)

Stationäre und ambulante Psychotherapie mit forensischen Patienten (Workshop):

Der Workshop stellt für Interessierte und Vorerfahrene das konvergente Erfahrungswissen und die konzeptionellen Besonderheiten der psychotherapeutischen Arbeit mit straffälligen Patienten dar. Dabei wird unabhängig von klassischem Schulstreit auf wirksame und methodisch abgestimmte Interventionsformen eingegangen. Eine angemessene Therapieplanung ist an Hand der spezifischen Bedürfnisse, der Ansprechbarkeit und des Risikoniveaus des Patienten zu entwickeln. Eingegangen wird auf psychodiagnostische Indikationsstellungen für Einzel- und gruppentherapeutische Behandlungssettings und notwendige multiprofessionelle Kooperationsformen in der Langzeittherapie dieser Patienten. Dabei soll auch Motivation als phasenhafter Prozess, eine notwendige unterstützende und gleichzeitig konfrontierende Vorgehensweise und in einer Integration kognitiv-behavioraler und psychodynamischer Gesichtspunkte die spezifische therapeutische Beziehung als Mittel zur Veränderung diskutiert werden.

Neubauer Christian (Linz)

Psychotherapie mit älteren Personen (Workshop):

Es werden Aspekte der Psychotherapie bei älteren Personen vorgestellt. Eigene Erfahrungen in der Psychotherapie mit Älteren ausgetauscht. Im Rahmen des Workshops sollen Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation in der Gerontopsychotherapie erarbeitet werden.

Pruckner Hildegard (Wien)

Psychodramatische Traumaarbeit mit Kindern und Jugendlichen (Workshop):

Aufbauend auf das Menschenbild und die Methodik des Psychodramas wird in dem Workshop die Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen an Hand konkreter Fallgeschichten besprochen und vorgestellt. Grundlagen der

störungsspezifisch modifizierten Weiterentwicklung sind die methodenübergreifenden Grundhaltungen für TraumatherapeutInnen, die Entwicklungstheorie des Psychodramas und das Drei-Bühnen-Modell für die konkrete Arbeit.

Schableger Karl (Linz)

Evaluation psychotherapeutischer Behandlung unter ökonomischen Gesichtspunkten (Vortrag):

Bei n=399 Patienten des PGA und der OÖGP (im Jahr 2001 und 2002) wurden die mit der OÖGKK abgerechneten Leistungen für die Zeiträume vor, während und nach der Psychotherapie analysiert. Im Fokus der Betrachtungen standen die Leistungsbereiche Heilmittel (speziell Psychopharmaka), Krankenhausaufenthalte, Arbeitsunfähigkeit sowie Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe bei AllgemeinmedizinerInnen. Die Analyse ergab, dass der Heilmittelkonsum, die Dauer der Arbeitsunfähigkeit bzw. die Dauer der Krankenhausaufenthalte nach der Therapie nicht geringer sind als vor der Therapie. Bei der Anzahl der Patienten, die nach Erhalt der Psychotherapie wegen psychischer Erkrankung in Arbeitsunfähigkeit bzw. im Krankenhaus waren, konnte hingegen ein signifikanter Rückgang festgestellt werden. Die Gesamtanalyse zeigt, dass die durchschnittlichen Gesamtkosten nach der Psychotherapie jenen vor der Therapie entsprechen. Für den Zeitraum während der Psychotherapie gab es in allen Leistungsbereichen die jeweils höchsten Inanspruchnahmen. Hier liegen die Kosten um 40% über den Beträgen vor bzw. nach Erhalt der Psychotherapie..

Schuch Bibiana (Wien)

Verhaltenstherapeutische Zugänge zu Kindern und Jugendlichen mit Angst- und Zwangsstörungen (Workshop):

Stigler Michael (Lausanne)

Vom niederschweligen stationären Ansatz zum differenzierten ambulanten Therapieangebot: therapeutische Kette bei schweren Persönlichkeitsstörungen (Workshop):

Schwere Persönlichkeitsstörungen erfordern aufgrund ihrer chronischen selbstdestruktiven Dispositionen eine langdauernde ambulante Therapie. Bevor sie dafür jedoch bereit sind, braucht es meist ein langes Ringen um die Entscheidung zur Veränderung, bei dem ein flexibler Wechsel zwischen kurzfristiger stationärer Krisenstabilisation langsamem Aufbau einer wenig anspruchsvollen, aber haltfähigen ambulanten Beziehung angesagt ist. Erst dann kann hochspezialisierte, übertragungszentrierte Psychotherapie beginnen.

„Auch ich kann etwas bewegen“: das aktive Hinführen der BorderlinepatientInnen von der Hilflosigkeit zur Selbstverantwortung (Vortrag):

Viele wollen, wenige entscheiden sich, noch weniger tun es: ihr Leben konstruktiv mitzugestalten. Die meisten BorderlinepatientInnen (des)organisieren sich so, dass schliesslich Andere für sie entscheiden. Diesem Schema frühzeitig entgegen zu arbeiten, ohne sich Verantwortung aufdrängen zu lassen, ist vordringliches Ziel unseres motivationszentrierten, niederschweligen Therapieansatzes.

Ströhle Andreas (Berlin)

Neurobiologie von Angst: Physiologie, Pathologie und Therapie (Vortrag/Workshop)

Walter Andreas

Gerontopsychotherapie - Gerontopsychiatrie: Schnittstellendynamik (Vortrag)
Psychotherapie und Medikamente im Alter (Workshop)

Referentenliste

Aull Margaret, Dr. (Wien)

Bubenicek Hannah, Dr. (Wien)

Bogyi Gertrude, Dr. (Wien)

Bürgin Dieter, Prof. Dr. (Basel)

Erb Martin; Dipl.-Psychol. (Hamburg)

Dipl. Psychologe und Psychotherapeut; Psychologischer Bereichsleiter der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie - Forensische Psychiatrie in Hamburg

Eher Reinhard, Dr. (Wien)

Federn Ernst, Prof. Dr.

Fellner Claudia, Dr.rer.biol.hum (Linz)

Institut für Radiologie, Landes-Nervenlinik Wagner-Jauregg Linz, Physikerin, Schwerpunkt MR-Anwendungen

Fellner Franz, Priv.Do. Dr. (Linz)

Institut für Radiologie, Landes-Nervenlinik Wagner-Jauregg Linz und Mitglied des Fachbereichsrates der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Schwerpunkt MR-Tomographie

Frottier Patrick, Dr. (Linz)

Psychiatrisch-therapeutischer Leiter der Justizanstalt Mittersteig

Gatterer Gerald, Dr. (Wien)

geb. 17.11.1956, klinischer- und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut. Supervisor. Univ. Lektor Wien und Salzburg, Leidender Psychologe des Geriatriezentrums am Wienerwald, interim. Leiter der Abteilung für Psychosoziale Rehabilitation.

Forschungsschwerpunkte: Gerontopsychologie, Demenzforschung, Gerontopsychotherapie, klinisch-psychologische Behandlung, Organisationsentwicklung in geriatrischen Institutionen.

Bücher:

Gatterer G (1990) Der Alters-Konzentrations-Test. Hogrefe, Göttingen

Gatterer G & Croy A (2000) Nimm dir Zeit für Oma und Opa. Springer, New York-Wien

Gatterer G & Croy A (2002) Geistig fit ins Alter. Springer, New York-Wien

Frühwald Th & Gatterer G (2002) Demenz. Geißel des Alterns. Norka Verlag.

Gatterer G (Hrsg.) (2003) Multiprofessionelle Altenbetreuung. Springer, Wien-New-York

Gatterer G & Croy A (2003) Geistig fit ins Alter 2. Springer, New York-Wien

Horvath Christian, (Wien)

Kastner Adelheid, Dr. (Wels)

Knecht Guntram, Dr. (Hamburg)

Psychiater und Psychotherapeut; Leitender Arzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie - Forensische Psychiatrie in Hamburg

Ladinser Edwin (Wien)

Neubauer Christian, Dr. (Linz)

Klinischer Psychologe, Psychotherapeut, Gerontopsychotherapeut in freier Praxis, 12 Jahre Tätigkeit in der Neurologisch-, Psychiatrischen Gerontologie der Landes-Nervenlinik Wagner-Jauregg Linz, Leiter der Altenbetreuungsschule des Landes OÖ.

Pruckner Hildegard (Wien)

Beratungslehrerin, dzt. Arbeitsbereich im AKH Wien; Psychodrama-Psychotherapeutin und Supervisorin; Lehrtherapeutin und dzt. Vorsitzende der Ausbildungseinrichtung der Fachsektion Psychodrama im ÖAGG

Schableger Karl, Mag. (Linz)

Statistiker, Mitarbeiter der Abteilung Behandlungsökonomie der OÖ. Gebietskrankenkasse, Universitätslektor an der J. Kepler Universität

Schuch Bibiana, WOR Dr. (Wien)

Stigler Michael, Dr. (Lausanne)

Ströhle Andreas, Doz.Dr. (Berlin)

Trenkler Johannes, Prim. Dr. (Linz)

Primar des Instituts für Radiologie an der Landes-Nervenlinik Wagner-Jauregg Linz, Schwerpunkt interventionelle Neuroradiologie

Walter Andreas, Prim. Dr. (Wien)